

Sitzung der Gemeinderatsskommission Luterbach vom 21. August 2017

Die erste Sitzung der Gemeinderatsskommission in der neuen Legislatur 2017 bis 2021 folgte gleich im Anschluss an die erste Sitzung des Gemeinderates.

Die Zuteilung der Ressorts an die MitgliederInnen der Gemeinderatsskommission wurde bereits im Bericht des Gemeinderates beschrieben.

Ressort Planung und Umwelt (PUK), IG Mühleweg

Die Interessengemeinschaft (IG) Mühleweg mit den Vertretern und Vertreterin Roger Wiederkehr und Nicole Grichting, stellten einen Antrag an den Gemeinderat mit der Bitte, um die Erstellung eines Spiegels bei der Katholischen Kirche und um die Reduzierung des Tempos auf 30 km/h am Mühleweg im Interesse der Kinder. Die Gesuchsteller erwähnen, dass der Mühleweg nun bald 20 Jahre von der Hauptstrasse bis zur Derendingenstrasse durchgängig sei. Die Strasse wird sehr rege und oft zu schnell passiert. Bei der Katholischen Kirche sei die Sicht auf die Anschlussstrassen unübersichtlich. Damit man Unfälle vorbeugen kann, wurde nun gehandelt. Die meisten Bewohner und Bewohnerinnen der Strasse haben den Antrag mitunterzeichnet. Im Rat wurde das Gesuch von Jürg Nussbaumer (FDP) präsentiert. Er wies darauf hin, dass das Thema Spiegel eine Kantonale Angelegenheit sei und die Baubehörde dies behandeln muss. Bei der Temporeduktion wies er auf die bevorstehende Ortsplanungsrevision hin. Was die meisten RatsmitgliederInnen nicht befürworten ist, dass nun einzelne Gesuche von verschiedenen Strassen mit dem Tempo 30 behandelt werden sollen. Vielmehr müsse man sich mit dem Thema generell 30 auseinandersetzen. Die Gemeinderatsskommission entschied einstimmig, den Antrag an die Ortsplanung einzugeben.

Ressort Verwaltung, Besoldung Kanzleisekretariat

Die Aufgaben im Zusammenhang mit der Stelle im Kanzleisekretariat Einwohnerkontrolle muss neu angeschaut werden. Die Aufgaben wurden in den letzten Jahren viel komplexer und setzen vermehrt ein grösseres Fachwissen voraus. Inoffiziell wurden der Stelleninhaberin in letzter Zeit sogar die Aufgaben der Stellvertretung Gemeindeschreiber zugeteilt. Die Ansprüche an die Stelle sind deshalb gestiegen und die Lohnklasse muss demzufolge überarbeitet werden. Die spätere Nachfolge der Aufgaben des Gemeindeschreibers soll in einem späteren Zeitpunkt genau betrachtet werden. Die Anpassungen an der Stelle im Kanzleisekretariat können dann immer noch nachträglich erfolgen. Therese Höhle ist für eine sofortige Anpassung der Lohnklasse, da die erfahrene Mitarbeiterin in diesem Bereich erhalten werden soll. Später können weitere Anpassungen, je nach Aufgabenteilung nach der Pensionierung des Gemeindeschreibers, vorgenommen werden. Dieses Vorgehen wurde im Rat einstimmig genehmigt.

Weitere Beschlüsse und Informationen in Kürze:

- Das Protokoll vom 30.6.2017 damals noch in der alten Konstellation des Gemeinderates, wurde bei einer Enthaltung bewilligt.
- Bei den Anträgen zum Erlass der Debitorenforderungen (Steuern) wurden zwei Gesuche – eine Abweisung und ein Erlass - analog dem Entscheid des Kantons behandelt. Die Anträge wurden einstimmig bewilligt.
- Die Hundesteuer-Abrechnung für 2017, bei welcher total 223 Hundemarken verkauft worden sind, weist einen Überschuss von CHF 20'070.00 zugunsten der Einwohnergemeinde aus und wurde im Rat einstimmig genehmigt.
- Der Kauf- und Dienstbarkeitsvertrag mit dem Vertragspartner Credit Suisse Funds AG, dies im Zusammenhang mit der Übernahme des alten Kraftwerks Schoeller, wurde einstimmig bewilligt.